

Karte, die gelbe italienische Fahrkarte Genua—Chiasso, Schweizer Fahrschein bis Basel, Badischer Bahnhof, Sommerurlaubskarte bis Berlin, Reisekreditbrief, Paßvisa — besorgen wir ebenfalls."

Ein junger Mann erkundigt sich nach Madaras. „Wissen Sie wenigstens, wo das liegt?“ fragt der Beamte. Achselzucken. „Ungefähr bei Budapest . . .“

Im Regal neben der Schranke stehen etwa 40 Kursbücher aller europäischen Staaten. Der Beamte greift den „Vasuti utmutató“ heraus, das ungarische Kursbuch. „Also D 148 Berlin—Budapest, umsteigen, Aufenthalt, Privatbahnhöfe, Omnibus. Conft noch ein Wunsch?“

Der nächste, der Madaras verlangen würde, und wäre es nach Wochen, brauchte wenigstens nicht mehr lange zu warten. Genau so, wie der Beamte gelernt hat, wo Pirk liegt, Deep und Sommerau.

Organisiertes Rätselraten.

Nach Gera? Bitte Inlandschalter. Der Beamte sieht sofort: bestimmtes Auftreten, ergraute Bürste, alter Militär. Der Herr wird einen Zettel hervorziehen und seine Fragen ablesen: gewünschte Abfahrtzeit, Wagenklasse, Aufenthaltsdauer, Ermäßigungen, die in Frage kommen. Stimmt. Aber manchmal kommt es auch anders. Zum Beispiel jetzt: „Ach bitte Bad Nauheim?“

Seduliges Ausforschen des Beamten: „Wann wollen Sie fahren, welcher Klasse, D- oder Personenzug?“ Das Buch mit den Zugläufen wird aufgeschlagen. „Bäderzug also, ab Potsdamer Bahnhof —“

Die alte Dame läßt sich bereitwilligst alles ansehen — Abfahrtszeiten, Ankunft, Preis. „Dann ist wohl alles klar?“ fragt der Beamte.

„Nei . . . in —“ zögert die Dame. „Es ist nämlich so: mein Bruder will nach Nauheim, der wohnt aber in Köln, und nu hat er mir geschrieben, ich soll mal hier fragen, wann wir uns am besten in Nauheim treffen können . . .“

Also das Kursbuch — das Raten ist manchmal nicht so einfach.

„Wissen Sie — etwas leichter könnten es einem die Leute ruhig machen, anstatt sich auf unsere Institution zu verlassen!“ stöhnt einer, als ein altes Männchen hartnäckig nach Königsberg verlangt. „Ja — welches denn? Es gibt viele Königsberg: in Ostpreußen, in der Neumark, auf der Strecke Haßfurt—Hofheim, an der Eger . . .“ Wohin wollen Sie nun?“

„Ja —“ überlegt das Männchen lange, und dann gleitet ein Lächeln über das verrunzelte Gesicht. „Da, wo mein Sohn ist! —“



Fot. Leigh

Wo die amerikanischen Millionäre sich ihre Schiffs- und Schlafwagenkarten kaufen:

Reisebüro in dem amerikanischen Luxusbad Miami in Florida

Fahrkarte einschließlich Frühstück und Gepäckträger.

Es ist gegen Mittag, der Besucherstrom wächst, alle Schalter sind belagert. Ein Hochzeitspaar —, man erkennt sie von weitem: er hat den Arm um sie gelegt, sie schreibt die Abfahrtszeiten mit der freibleibenden Hand auf ein winziges Fejchen Papier, ohne daß er etwas dazu sagt — wird gerade am Schalter für Pauschalreisen abgefertigt. „Sie brauchen sich also um gar nichts weiter zu kümmern, als rechtzeitig die Anschlüsse zu erreichen!“

Berlin — Rom — Sizilien — Korsika, und über Genua zurück. Alle Hotels, Frühstücke und Trinkgelder sind im Preis der Pauschalreise mit eingriffen. „Wenn Sie sich unserer Gesellschaftsreise anschließen wollen“ — lächelt der Beamte — „sind sogar die Besichtigungsfahrten mit eingriffen, vom Boot für die Blaue Grotte und der Omnibusfahrt zu den Lavafeldern bei Linguaglossa bis zu den Stadtrundfahrten und den Gepäckträgern.“ Doch das junge Glück fährt lieber allein.

„Für Hochzeitspaare sind Pauschalreisen das einzige Richtige. — Sie sind unter sich und brauchen sich um nichts zu kümmern. Wir stellen im Monat übrigens rund